

Vorwort

Was will Ingenieurbilogie?

Ingenieurbilogie befasst sich mit dem lebendigen Gestalten unserer Umwelt durch eine naturnahe Art des Bauens. Als Baustoffe dienen für ingenieurbilogische Bauwerke natürlich gewachsene Materialien sowie technische Hilfs- oder Ergänzungsstoffe. In allen Regionen Europas haben vor allem Praktiker/innen in jahrzehntelanger Arbeit eine grosse Vielfalt an Bautypen für einen breiten Anwendungsbereich entwickelt. Mit diesen naturnahen Bauweisen lassen sich notwendige Bauwerke ökologisch und ästhetisch gut in die Landschaft einfügen. Viele Generationen haben so die Landschaft umgestaltet und dabei oft keinerlei Narben hinterlassen.

Zweck des Handbuches für Bautypen

Die vorliegende Sammlung von typischen ingenieurbilogischen Bauweisen aus den deutschen, französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprachräumen Europas soll dazu anregen, mit Pflanzen, dem wichtigsten Baumaterial und mit den technischen Hilfsmitteln zu bauen und den Überblick und die Verständigung über die wichtigsten Bautypen zu erleichtern. Mit dem Werk „Ingenieurbilogie Handbuch Bautypen“ ist auf europäischer Basis eine Vorarbeit für EU-Normen geleistet worden.

Anlass und Vorgeschichte

Bei internationalen Tagungen über Ingenieurbilogie mussten die Teilnehmer erfahren, dass dabei jeder etwas anderes unter den ingenieurbilogischen Begriffen verstand. Das führte schliesslich 1996 zur Herausgabe des Wörterbuches Ingenieurbilogie durch den Verein für Ingenieurbilogie. Schon damals wies Matthias Oplatka darauf hin, dass dies der erste Schritt sei und der nächste zur besseren internationalen Verständigung folgen müsse. Als 1995 die Europäische Föderation für Ingenieurbilogie gegründet wurde mit den schweizerischen, deutschen, österreichischen, italienischen und spanischen Trägervereinen, nahmen wir uns das „Bautypenbuch“ (unser Arbeitstitel) zur Erläuterung der Begriffe vor. Für mich als Autorin hatte das Priorität, da ich in vielen Ländern unterwegs war, um das Fachwissen zu vertreten.

Mitwirkende am Handbuch

Zunächst sammelte ich alle Definitionen zu den Bauweisen, die ich erfahren konnte, und versuchte mit Hugo Meinhard Schiechtl eine erste Gliederung. Diese und die ersten Texte wurden von den Kollegen und Kolleginnen Florin Florineth, Guiliano Sauli, Fabio Palmeri, Rolf Johannsen, Eva Hacker wiederholt umgestellt und ergänzt. Das soll auch künftig in diesem dynamischen Fachgebiet so sein. Denn es werden ja laufend neue Bautypen unter verschiedensten Bedingungen und in verschiedenen Ländern weiter entwickelt. Die terminologische Kreativität hingegen findet mit dem Handbuch einen geordneten systematischen Rahmen.

Sehr geholfen haben Korrekturen der deutschen Texte durch Hugo Meinhard Schiechtl. Ein Jahr vor seinem Tod (2002) bat ich ihn, die Einführung zu schreiben, die wir hier ungekürzt voransetzen.

Bereits in den Arbeitsheften „Ingenieurbilogische Bauweisen“ hatten Peter Geitz und Birgit Feucht anschauliche Grafiken gezeichnet, die sie laufend für andere Publikationen ergänzten und nun für das „Ingenieurbilogie Handbuch Bautypen“ für sämtliche Bautypen zeichneten. Bei den letzten Zeichnungen wurden sie noch von Silja Kahnau unterstützt. Die Signaturen hatten sich teilweise bereits für Planungen bewährt, weshalb ich sie für sämtliche Bautypen erweiterte.

Da der Wunsch nach Fotos zu den Bautypen von Anfang an bestand, bat ich alle Praktiker um Fotos aus ihren Arbeitsgebieten. Deshalb erscheinen nun Fotos von: Florin Florineth, Guiliano Sauli, Christian Göldi, Peter Geitz, Celso Pagnoncini, Hugo Meinhard Schiechtl †, Wolf Begemann †, Eva Hacker, Frank Molder, Bruno Saurer, Urs Fröhlich, Frank Graf, Thomas Weibel, Andreas Stowasser, Walter Zeh und der Autorin.

Mitwirkende bei den Übersetzungen

Die grundlegenden deutschen Texte wurden wiederholt überarbeitet von H. M. Schiechtl †, Florin Florineth, Eva Hacker, Rolf Johannsen und der Autorin.

Für die Übersetzungen wirkten fachlich versierte Personen mit:

Französisch: Rolf Studer, Rolf Thomas Studer, Vincent Pochon

Englisch: Eva Kauch, Sally Robinson, mit organisatorischer Unterstützung von Bruno Saurer über das Land Steiermark

Italienisch: Marilena Po, Giuliano Sauli, Fabio Palmeri, Florin Florineth, Viviana Zago, Paolo Cornelini, Marco Molon

Spanisch: Paola Sangalli und Pilar Barraqueta

Portugiesisch (PDF): Joao Paulo Tavares de Almeida Fernandes

Russisch (PDF): Elena Bazalina und Yuri Sukhorukikh

Finanzielle Unterstützungen

Dank der tatkräftigen Initiative von Rolf Studer als EFIB-Präsident und Präsident des Schweizer Vereins für Ingenieurbilogie wurde die Drucklegung in die Hand genommen. Dankbar sind wir auch den Schweizer Bundesbehörden: dem Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG) und dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (2005 zusammengefasst im „Bundesamt für Umwelt“) sowie dem Verein für Ingenieurbilogie für die finanzielle Unterstützung.

Gestaltung und Druck

Der Verein für Ingenieurbilogie bestimmte als Verlag den vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich.

Michael Fässler besorgte die Gestaltung des ganzen Werkes mittels „Adobe InDesign“ Vorlagen und der Handbuchdatenbank, die nun auch die russische und portugiesische Übersetzung enthält. Falls noch weitere Länder übersetzen wollen, lässt sich das jederzeit anhängen.

Wir danken allen, auch denen, die unterstützend im Hintergrund standen, für die konstruktive Mitarbeit.

Helgard Zeh, Autorin

Rolf Studer, Präsident EFIB bis 2005 und Präsident Verein für Ingenieurbilogie